

Angebote für Flüchtlinge in der Pfalz

- Migrationsberatung für Erwachsene (MBE): Betreuung und Begleitung von anerkannten Asylbewerbern und Zuwanderern. Vier Standorte: Bad Bergzabern, Germersheim, Ludwigshafen und Speyer.
- Migrationsfachdienst (MFD): Hier liegt der Schwerpunkt auf der Betreuung und Begleitung von Personen mit unsicheren Aufenthaltstiteln. Drei Standorte: Ludwigshafen, Speyer und Pirmasens.
- Flüchtlingsberatungsstellen: Hier liegt der Schwerpunkt auf der Betreuung und Begleitung von Asylbewerbern. Die Asylbewerber erhalten individuelle Verfahrensberatung und Begleitung, um sich im neuen gesellschaftlichen Kontext zurechtzufinden. Eine weitere Aufgabe ist die fachliche Begleitung von Ehrenamtlichen. Flüchtlingsberatungsstellen gibt es an sieben Standorten: Frankenthal, Ludwigshafen, Speyer, Pirmasens, Zweibrücken und die Landkreise Südliche Weinstraße und Südwestpfalz
- InProcedere 2.0: Projekt zur Integration in den Arbeitsmarkt in Ludwigshafen. InProcedere 2.0 ist ein Netzwerk-Projekt, wovon ein Teilprojekt von der Diakonie Pfalz getragen wird – hier in enger Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit Ludwigshafen und dem Jobcenter Ludwigshafen. Das Projekt wird im Wesentlichen durch Bundes- und EU-Mittel finanziert.
- Psychosoziales Zentrum Pfalz PSZ-Pfalz in Ludwigshafen: Verfahrensberatung an der Schnittstelle zur psychosozialen Beratung, Krisenintervention und Stabilisierung, psychologische Diagnostik (Erstellung von Gutachten). Die Angebote des PSZ richten sich an besonders schutzbedürftige Flüchtlinge. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 210.000 Euro pro Jahr. Das PSZ wird vom Land Rheinland-Pfalz mit 120.000 Euro bezuschusst. Durch Eigenmittel und Spenden müssen rund 90.000 Euro aufgebracht werden.
- Flüchtlingen stehen zudem alle regulären Beratungsangebote in den zwölf Häusern der Diakonie pfalzweit offen!

Internet: <http://www.diakonie-pfalz.de/ich-suche-hilfe/migranten-und-fluechtlinge.html>

Engagement für Flüchtlinge:

- Die Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche) und das Diakonische Werk Pfalz haben einen gemeinsamen Integrationsbeauftragten, der unter anderem das haupt- und ehrenamtliche Engagement von Kirche und Diakonie koordiniert und abstimmt. Kontakt: Reinhard Schott, Integrationsbeauftragter der Evangelischen Kirche der Pfalz und der Diakonie Pfalz | Diakonisches Werk Pfalz, Karmeliterstraße 20, 7346 Speyer, Telefon: 06232/664-101, E-Mail: reinhard.schott@diakonie-pfalz.de.
- Bei den zweimal jährlich durchgeführten Sammelaktionen der Diakonie – den sogenannten Opferwochen – wurden und werden (Herbstopferwoche 2015) Spenden für die Flüchtlingsarbeit der Diakonie gesammelt (www.diakonie-pfalz.de/aktuelles/gemeindebrief-vorlagen.html).
- Die Diakonie hat einen eigenen Flüchtlingshilfefonds aufgelegt. Spendenkonto: Evangelische Bank eG IBAN: DE50 5206 0410 0000 0025 00, BIC: GENODEF1EK1, Stichwort: Flüchtlingshilfefonds.
- In zahlreichen Kirchengemeinden gibt es ehrenamtliche Initiativen, die Hilfe und Unterstützung für Flüchtlinge vor Ort leisten und organisieren. Auskünfte hierzu erteilt der Integrationsbeauftragte Reinhard Schott.